

Buchpatenschaften

XI. Auswahlkatalog

Natur und Gartenkunst



2004

STADT- UND LANDESBIBLIOTHEK POTSDAM

BUCHPATENSCHAFTEN

Die Aktion „Buchpaten gesucht“ der Stadt- und Landesbibliothek geht inzwischen in die 8. Runde und der 11. Auswahlkatalog konnte hiermit vorgelegt werden.

Die Liste der Buchpaten ist inzwischen auf 92 Sponsoren angewachsen, mit deren finanzieller Hilfe 301 Bücher vor dem Verfall gerettet werden konnten.

Diese wertvollen Bücher wurden mit Sponsorenmitteln in Höhe von 107 Tsd. Euro restauriert und stehen den interessierten Benutzern zur Ansicht und für Forschungszwecke zur Verfügung.

Unter der Schirmherrschaft der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Prof. Dr. Johanna Wanka, wirbt die Stadt- und Landesbibliothek auch weiter für ihr Anliegen, wichtiges historisches Kulturgut für das Land Brandenburg zu erhalten und zu pflegen.

Der neue Buchpatenkatalog enthält in diesem Jahr Bücher zum Thema Natur und Gartenkunst, womit an das städtische Projektthema „Potsdam – Stadt der Parks und Gärten“ angeknüpft werden soll. Unter den vorgestellten 20 Büchern befinden sich Titel über allgemeine Naturgeschichte und Gartenkunst, aber auch über Flora und Fauna.

Die Bibliothek dankt allen Buchpaten für ihr bisheriges Engagement und bittet mit ihrem neuen Buchpatenkatalog auch andere interessierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Firmen um Unterstützung für dieses Projekt.

Marion Mattek
amt. Direktorin

Potsdam im Mai 2004

Zum Geleit

Die Beziehungen zwischen Garten und Buch sind so verschieden und vielfältig wie beide Gattungen selbst. Der Garten war von jeher auch ein Ort des Lesens, wo die Natur für Inspiration und Ruhe sorgte, und die Gartenlaube wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch die gleichnamige Zeitschrift geradezu ein Symbol für ungetrübtes bürgerliches Familienglück.

Ein Garten kann für den Kundigen „wie ein offenes Buch“ sein und für den Laien „ein Buch mit sieben Siegeln“ bleiben, denn auch Gärten müssen „gelesen“ werden. Man muss ihre Zeichen und Strukturen erkennen und kann sich auf verschlungenen Wegen oder schnurgeraden Alleen ihre Botschaften und Geheimnisse erschließen.

Und es gibt unzählige literarische Schilderungen von Gärten, Pflanzen oder Landschaften. Schon die Bibel ist voll davon: vom Garten Eden über die Gärten Salomons bis zum Garten Gethsemane, vom brennenden Dornbusch bis zum Palmenzweig.

Und es gibt glücklicherweise Bücher von Gärtnern und Naturforschern, in denen sie ihre Entdeckungen, Erfahrungen und Erlebnisse einem breiten Publikum mitteilen. Dadurch ist uns vieles überliefert, was der Vergänglichkeit der Natur bereits anheim gefallen ist. So wissen wir beispielsweise über die im Garten des ersten preußischen Königs in Charlottenburg zu vermutenden französischen Birnen-, Apfel-, Pflaumen- und Pfirsichsorten nur deshalb Bescheid, weil sein Hofgärtner, René Dahouron, sie publizierte. Im 19. Jahrhundert besaßen weit verbreitete Lehr- oder Handbücher der Gärtner aus Sanssouci, wie Gustav Meyers „Lehrbuch der schönen Gartenkunst“ oder Ferdinand Jühlkes „Gartenbuch für Damen“ großen Einfluss auf den privaten Garten ebenso wie auf den gewerblichen Gartenbau. Sie sind wie viele Gartenbücher auch besonders schöne und aufwendig gestaltete Bücher mit vielen Illustrationen.

Alte Bücher brauchen als Naturprodukte behutsame Pflege damit sie erhalten bleiben. Es ist ihnen daher zu wünschen, dass sich für sie Paten finden, die mit ihrer Unterstützung der Garten- und der Buchkunst einen guten Dienst erweisen.

Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh

Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten

Rösel, August Johann:

Der monatlich-herausgegebenen Insecten-Belustigung Erster Theil ... -
Nürnberg : Fleischmann 1746. - getr. Zählung : III.



Restaurierungskosten: 230 Euro

Die Insektenbelustigungen sind das Hauptwerk des Zoologen, Malers und Kupferstechers Rösel von Rosenhof. Er wurde 1705 als Spross einer verarmten österreichischen Adelsfamilie in der Nähe von Arnstadt geboren. Hier sowie in Nürnberg erhielt Rösel in seiner Jugend eine Ausbildung als Miniaturmaler und Kupferstecher. Er wurde in diesen Künsten so perfekt, dass er eine mehrjährige Anstellung als Dänischer Hofmaler erhielt.

Nach Nürnberg zurückgekehrt, gab er mit Unterstützung des Mediziners und Spitalarztes Georg Leonhard Huth ab 1746 drei Kupferstichbände über Insekten und deren Metamorphosen heraus.

Der zur Buchpatenschaft ausgeschriebene erste Band zeigt neben den Beschreibungen auf 61, meistens uncolorierten Kupfertafeln, Falter mit den dazugehörigen Puppen und Raupenstadien. Deren meisterliche Ausfertigung lobte schon der berühmte Literaturhistoriker Johann Georg Meusel um die Wende zum 19. Jahrhundert: „Er [Rösel] zeichnete und malte die Insekten so natürlich, dass selbst Thiere dadurch getäuscht wurden.“

Meyer, Gustav:

Lehrbuch der schönen Gartenkunst : Mit bes. Rücksicht auf d. prakt. Ausf. v. Gärten u. Parkanl. Mit 96 Holzschn. u. 26 Taf. - 3., durchges. Aufl.
Berlin : Ernst, 1895. - VIII, 251 S.

**Restaurierungskosten: 155 Euro**

Johann Gustav Heinrich Meyer (1816-1877) war ein prägender Gartenarchitekt für Berlin und das Brandenburger Umland. Neben einer Lehre im Berliner Botanischen Garten erhielt er seine Ausbildung in der Gartenlehranstalt Wildpark bei Potsdam. 1840 wurde er durch Lenné als Gartenkondukteur in der Königlichen Gartendirektion zu Potsdam angestellt. Als bedeutender Zeichner und Hofgärtner entwarf Meyer einen großen Teil der Lenné'schen Gartenpläne für Friedrich Wilhelm IV., wurde aber nach Lennés Tod nicht zu dessen Nachfolger berufen.

1870 wurde Meyer Gartendirektor der Stadt Berlin, wo er unter anderem den Humboldthain und den Treptower Park gestaltete.

Viele seiner Entwürfe fasste Meyer in seinem „Lehrbuch“ zusammen, das in mehreren Auflagen die Lenné-Meyer'sche Schule preußischer Gartengestaltung bis ins zwanzigste Jahrhundert beeinflusste.

Oken, Lorenz:

Abbildungen zu Oken's allgemeiner Naturgeschichte für alle Stände. -

1. Zoologie. - Stuttgart : Hoffmann, 1843 : Ill.



Restaurierungskosten: 290 Euro

Lorenz Ockenfuß (1779-1851) genannt Oken, war vor allem Naturphilosoph, aber in allen Naturwissenschaften bewandert und prägte sie maßgeblich durch Lehrtätigkeit an verschiedenen Europäischen Universitäten (Jena, München, Zürich). Er war Herausgeber der Naturwissenschaftlichen Zeitschrift „Isis“ und vieler weiterer Werke über Anatomie, Naturgeschichte und Naturphilosophie, Zoologie, Botanik und Mineralogie. Sein Gesamtwerk kulminierte in der großen und berühmten „Naturgeschichte für alle Stände“ in zunächst 13 Bänden.

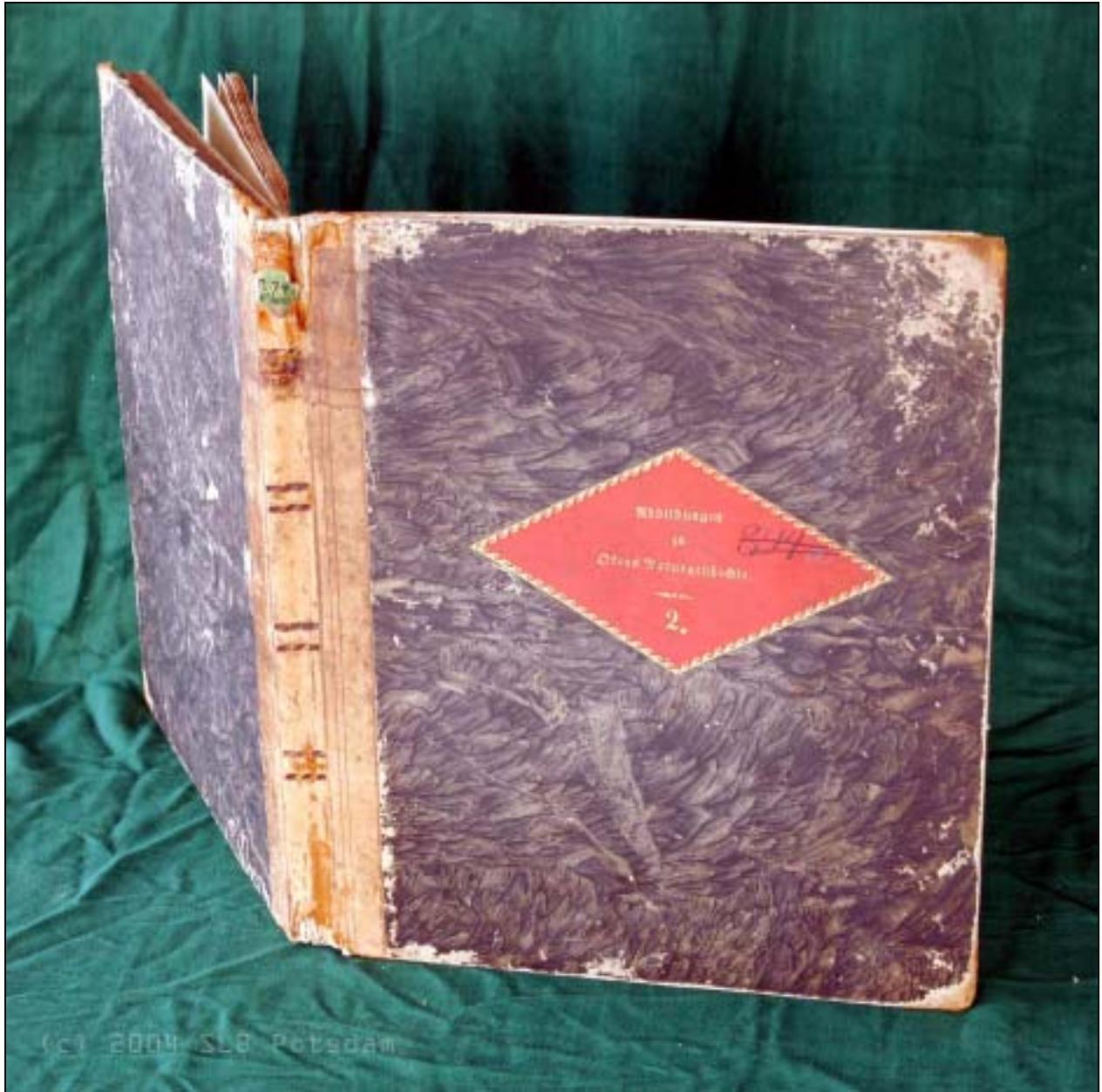
Der vorliegende Atlasband enthält Tafeln zur Anatomie des Menschen und zur Morphologie der gesamten Tierwelt, z.B. Quallen, Muscheln, Schmetterlinge, Fliegen, Käfer, Fische, Schildkröten, Schlangen, Echsen, Wale, Säugetiere.

Auch Abbildungen von Trappen beinhaltet das Werk, die zu damaliger Zeit sicher noch viel zahlreicher in Mitteleuropa zu finden waren.

Oken, Lorenz:

Abbildungen zu Oken's allgemeiner Naturgeschichte für alle Stände. -

2. Geognosie, Botanik. - Stuttgart : Hoffmann, 1843 : Ill.



Restaurierungskosten: 290 Euro

Der zweite Teil des Atlas zu Okens „Allgemeiner Naturgeschichte für alle Stände“ beinhaltet die Tafeln zu Mineralogie und Botanik. Die großformatigen Seiten mit überwiegend kolorierten Stahlstichen zeigen geologische Formationen der Erde und in verschiedenen Klassen die Anatomie der Pflanzen, angefangen von Pilzen und Moosen über Farren (Farne) bis zu den Nussern (Nusspflanzen) und Aepflern (Apfelpflanzen). Etwas ungewöhnlich ist die Abhandlung der Individualentwicklung von Vögeln am Abschluss dieses Bandes. Sie wird durch über 100 verschiedene Ei- und Nestdarstellungen illustriert.

Rango, Conrad Tiburtius:

De curculionibus, Von den Korn-Motten oder Würmen. Ihrem Ursprung und Arten zu vertreiben. Dabey zugleich von den Weisen Korn aufzuschütten und zu bewahren. Nach Anleitung der Heil. Schrift und Natur, Beydes dem Land- und Handelsmann zum Nachricht. - Berlin : Runge, 1665. - [8], 94 S.

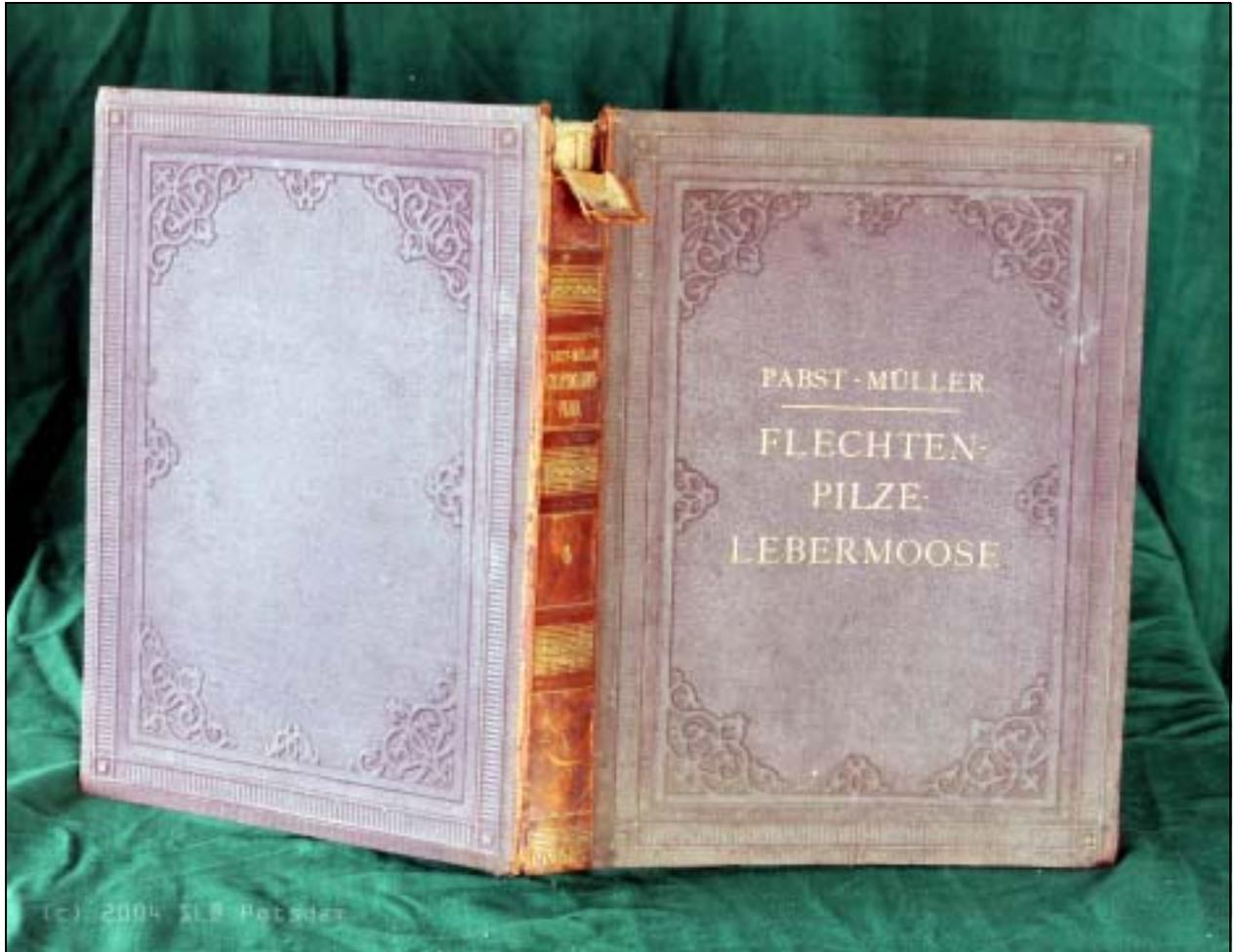


Restaurierungskosten: 145 Euro

Der Theologe und Naturforscher Conrad Tiburtius Rango (1639-1700) stammte aus einer alten Patrizierfamilie. Er besuchte 1652 das Gymnasium zu Halle, wo er sich medizinischer und botanischer Studien widmete, die er auf der Universität zu Jena fortsetzte. Auf Wunsch seiner Eltern wechselte er von der medizinischen Fakultät zur Theologie. 1659 bekam er die Magisterwürde verliehen. 1661 begann Rango in Frankfurt a. O. seine literarische Tätigkeit mit vielseitigen theologischen Studien. Erst später trat seine frühere Neigung zur Medizin und Naturwissenschaft wieder hervor. Werke wie „De capillamentis“ und „De curculionibus“ entstanden und verliehen ihm einen solchen Ruf, dass er viele Stellen angeboten bekam. Erst 1662 entschloss er sich, die Position des Rektors des Berliner Gymnasiums „Zum Grauen Kloster“ anzunehmen.

Für das nur 94 Seiten zählende Buch über ein so enges Thema, schien auch dem Verfasser eine Rechtfertigung angebracht: „Andre sind in noch geringern Dingen bemühet gewesen. [...] Erasmus machte ein gantz Büchlein vom Lobe der Thorheit. Huttenus vom Fieber. [...] Wer will Mihrs denn verargen / daß Ich etliche Stunden an die Curculiones gewandt habe?“

Cryptogamen-Flora: Enthaltend die Abbildung und Beschreibung der vorzüglichsten Cryptogamen Deutschlands und der angrenzenden Länder / Walter Otto Müller ; Gustav Pabst
Gera : Griesbach, 1875-76. - getr. Zählung : III.



Restaurierungskosten: 196 Euro

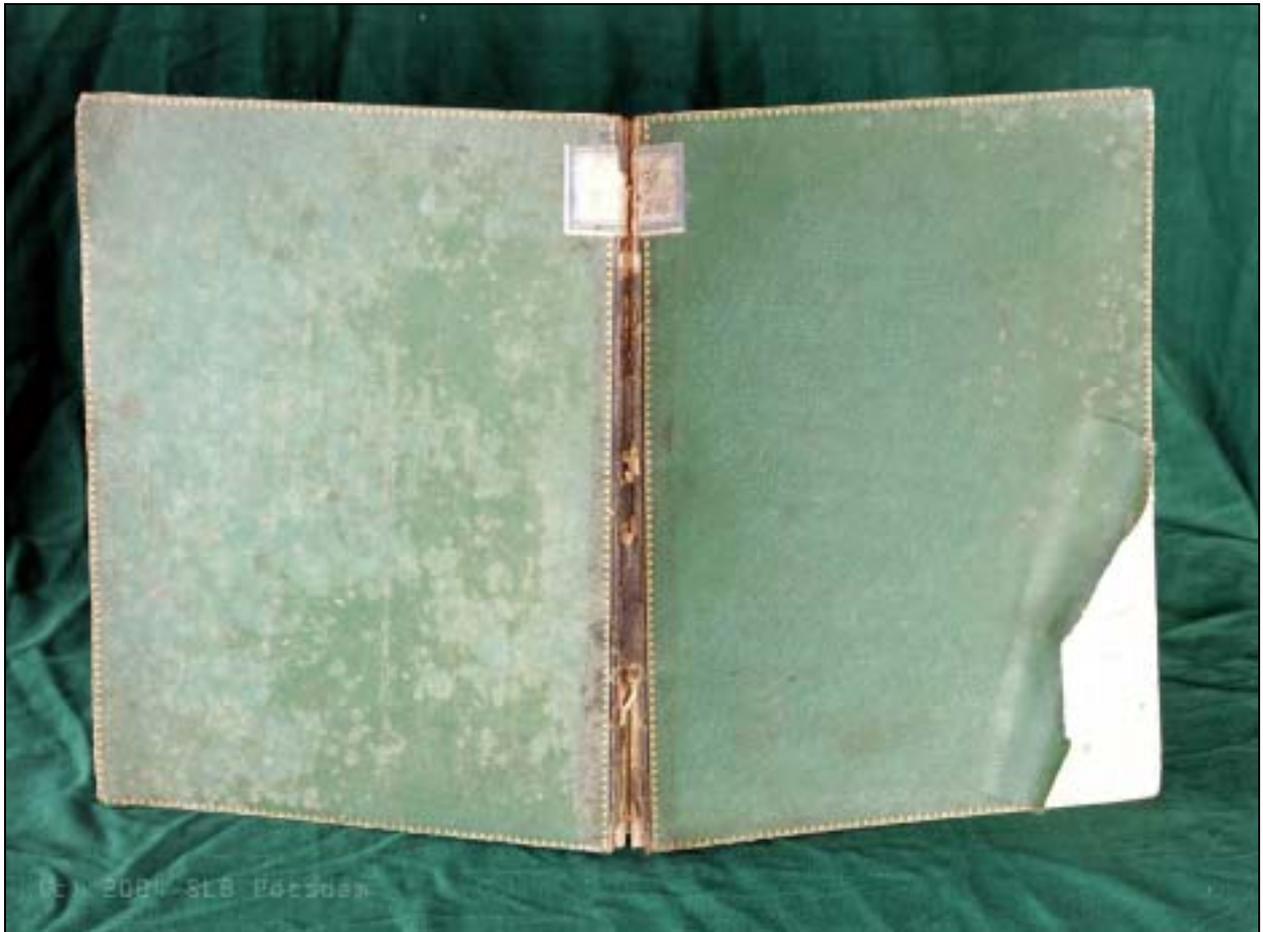
Cryptogamen heißt auf griechisch „Verborgenehige“ oder „Pflanzen, die im Verborgenen heiraten“ und umfasst die Algen, Pilze, Flechten, Moose und Farne.

Diese, eher unscheinbaren Pflanzen einem breiten Publikum nahe zu bringen, war das Anliegen von Gustav Pabst und Walter Otto Müller. Dabei legten sie größeren Wert auf die Abbildungen der Pflanzen als auf wissenschaftliche Texte, die lediglich das Verständnis für die Materie wecken sollten.

Neben zahlreichen Textholzschnitten enthält das Werk 48 Abbildungstafeln mit Chromolithographien. Jede Tafel ist mit mehreren Abbildungen versehen. Darunter befinden sich Röhrenpilze, Steinpilze, Pfifferlinge, verschiedene Flechtenarten mit den Querschnitten durch ihre Zellen, ferner unterschiedliche Schimmel- und Brandarten wie Mehltau und Mutterkorn.

Leszczyc-Suminski, J. von:

Zur Entwicklungs-Geschichte der Farrnkräuter : Mit 6 lithographirten Taf. / J. Graf von Leszczyc-Suminski. - Berlin : Decker, 1848. - 26 S. : III



Restaurierungskosten: 185 Euro

Michael Jerome Leszczyc-Suminski (1820-1898) war ein polnischer Graf mit großer Neigung zur Botanik. Er bildete sich anfänglich als Maler aus und studierte ab 1840 an den Universitäten von Berlin und Greifswald Botanik. Die letzten Jahre seines Lebens wohnte er auf seinem Schloss Tharandt bei Dresden. Verdient machte er sich durch Erforschung der Fortpflanzung der Farne. Bei seiner Arbeit ließ er sich von Aristoteles' Ausspruch leiten: „... es sei der Endzweck der Pflanze, Saamen zu erzeugen“.

Leszczyc-Suminski nutzte für seine Forschungen u.a. Präparate von Blattschnitten, die er in detaillierte Zeichnungen übertrug.

Der Einband des Werkes ist ein Halblederband mit Goldprägung auf dem Buchrücken und auf den grünen Bezugspapieren.

Le Jardin Des Plantes: description et mœurs des mammifères de la Ménagerie et du Muséum d'Histoire Naturelle / Boitard, Pierre. - Paris : DuBochet, 1851. - 308 S. : Ill.

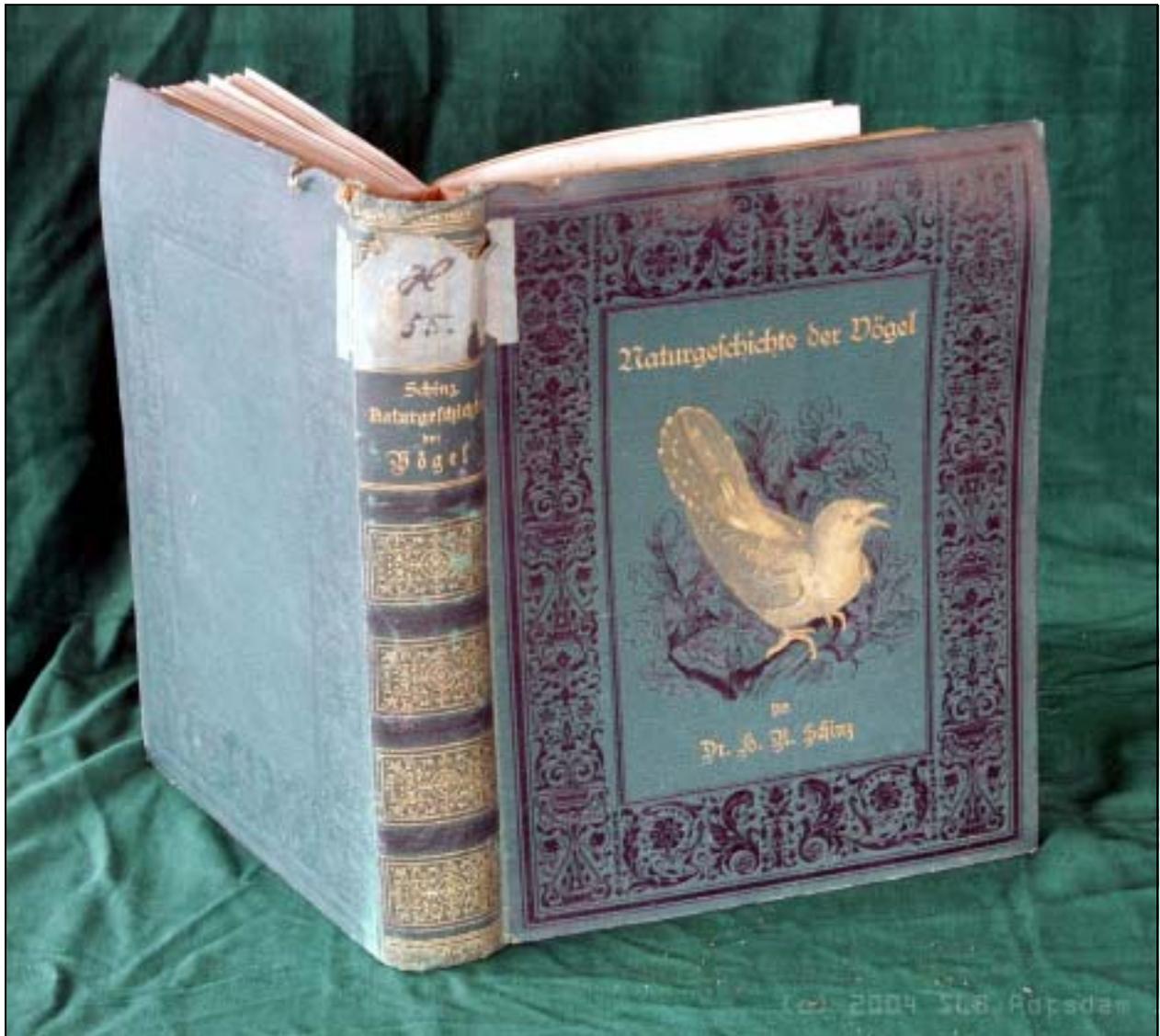


Restaurierungskosten: 100 Euro

Das grün halbledern gebundene und mit Goldprägung verzierte Buch des Agronomen und Naturalisten Pierre Boitard (1789-1859) enthält viele, sehr schöne Tierdarstellungen. Besonders bemerkenswert ist ein doppelseitiger Plan des Gartens in Paris, ausgeführt als Paniconographie durch den Kupferstecher Firmin Gillot (1820-1872). Diese Abbildung ist eine der ersten, die in der 1850 entwickelten Zinkätztechnik erstellt wurde.

Dass es sich bei den Illustrationen des Buches hauptsächlich um Tierdarstellungen handelt, auch wenn der Titel einen „botanischen Garten“ verspricht, sollte nicht verwundern. Nach der französischen Revolution brachte man die Tiere aus der Menagerie von Versailles in den "Jardin des Plantes" von Paris. In der vorhandenen Parklandschaft wurde 1793 der erste moderne Tiergarten für das Volk errichtet, der zum Vorbild europäischer Zoos wurde. Viele Städte konzipierten im 19. Jahrhundert ihren eigenen Zoo mit möglichst exotischen Tieren.

Naturgeschichte der Vögel. - bearb. von Hans Rudolf Schinz. - Neue Ausgabe der 2. umgearb. und sehr vermehrten Aufl. - Gera : Griesbach, [nach 1853]. - 253 S. : III

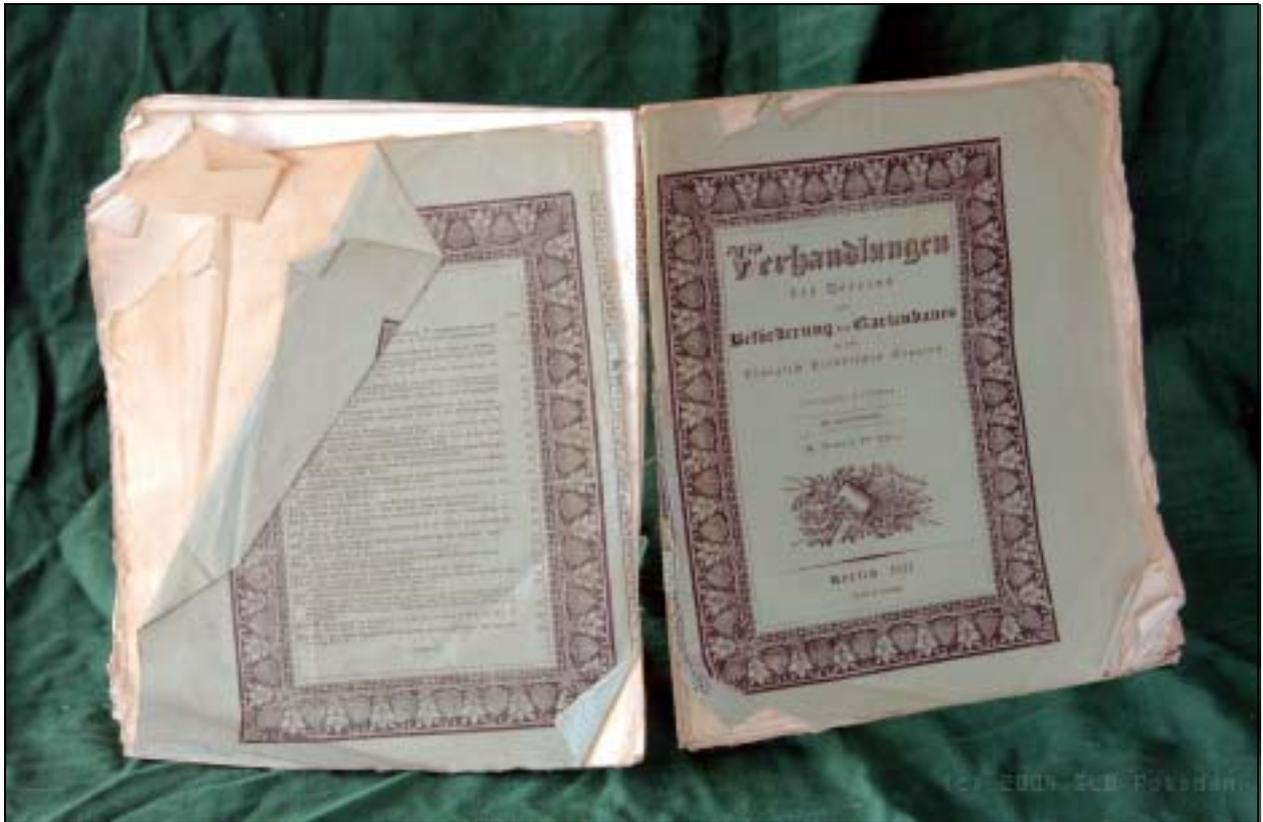


Restaurierungskosten: 210 Euro

Heinrich Rudolf Schinz (1777-1861), ein berühmter Schweizer Naturforscher, war der Schöpfer verschiedener Ausgaben von Naturgeschichten über Vögel in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts. Diese ließ er durch den Lithographen Carl Joseph Brodtmann (1787-1862) illustrieren. Der Erfolg der ersten Editionen war 20 Jahre später Anlass für Schinz eine erweiterte Auflage zu erarbeiten. Die Abbildungen der Vögel ließ er nun nach der Vorlage der Natur anfertigen. Diese wurden von Wilhelm Hartmann (1793-1862) und Jakob Kull in Kupfer gestochen. Der Abdruck ergab mehr als 120 prachtvoll kolorierte Tafeln überwiegend mit Darstellungen mehrerer Vögel, teils mit deren Eiern und Nestern.

Das vorliegende Exemplar der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam gehört zu der raren neuen Geraer Ausgabe, die einige Rätsel aufgibt, so über die Urheberschaft des Dr. Hans Rudolf Schinz. Es gelang nicht, weitere Exemplare nachzuweisen.

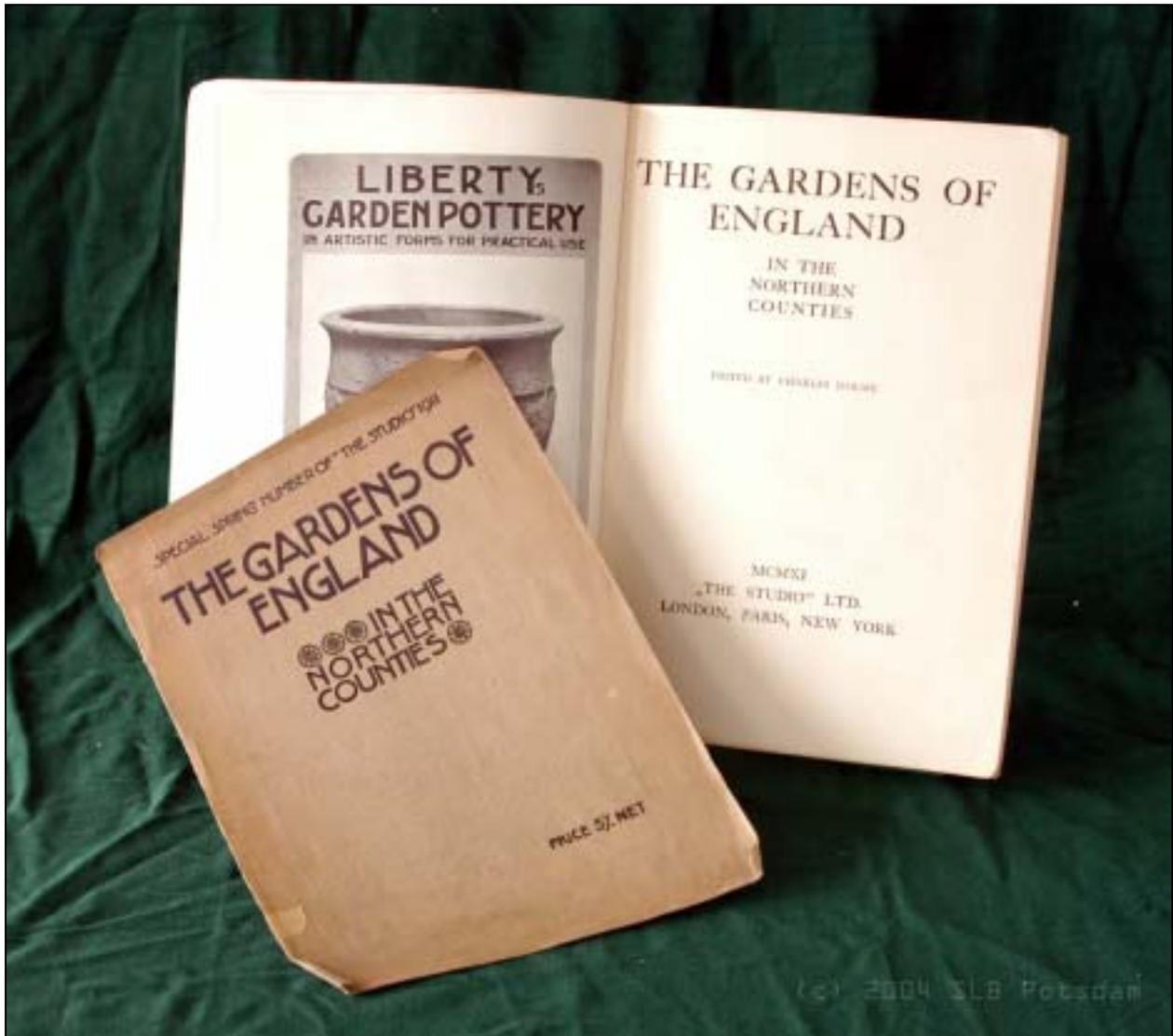
Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Königlich-Preussischen Staaten.
Zehnte Lieferung. - Berlin : Nicolai, 1834. - 169 S. : Ill.



Restaurierungskosten: 185 Euro

Der Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den Königlich - Preussischen Staaten gab seine Verhandlungen in der Zeit von 1824 bis 1852/53 heraus und führte sie als Neue Folge bis 1859/60 fort. Dabei war es Tradition, den einzelnen Lieferungen ein oder mehrere, teilweise kolorierte Kupferstiche anzufügen. Im vorliegenden Fall der zehnten Lieferung handelt es sich dabei um Kupferstiche von Nummerhölzern und von „Rhodochiton volubile Zuccarini“. Das ist eine 2-3 m große Schlingpflanze mit herzförmigen, gezähnten Blättern und langgestielten purpurroten Blüten. Diesem kolorierten Kupferstich ist auch ein Beitrag gewidmet. Weitere Beiträge widmen sich der Champignonzucht, Methoden der Bezifferung auf Nummerhölzer sowie gartenbaulichen Preisaufgaben.

The gardens of England: in the northern counties / ed. by Charles Holme. - London [u.a.] : „The Studio“, 1911. - X, XXXVII S., 136 Taf. : Ill.

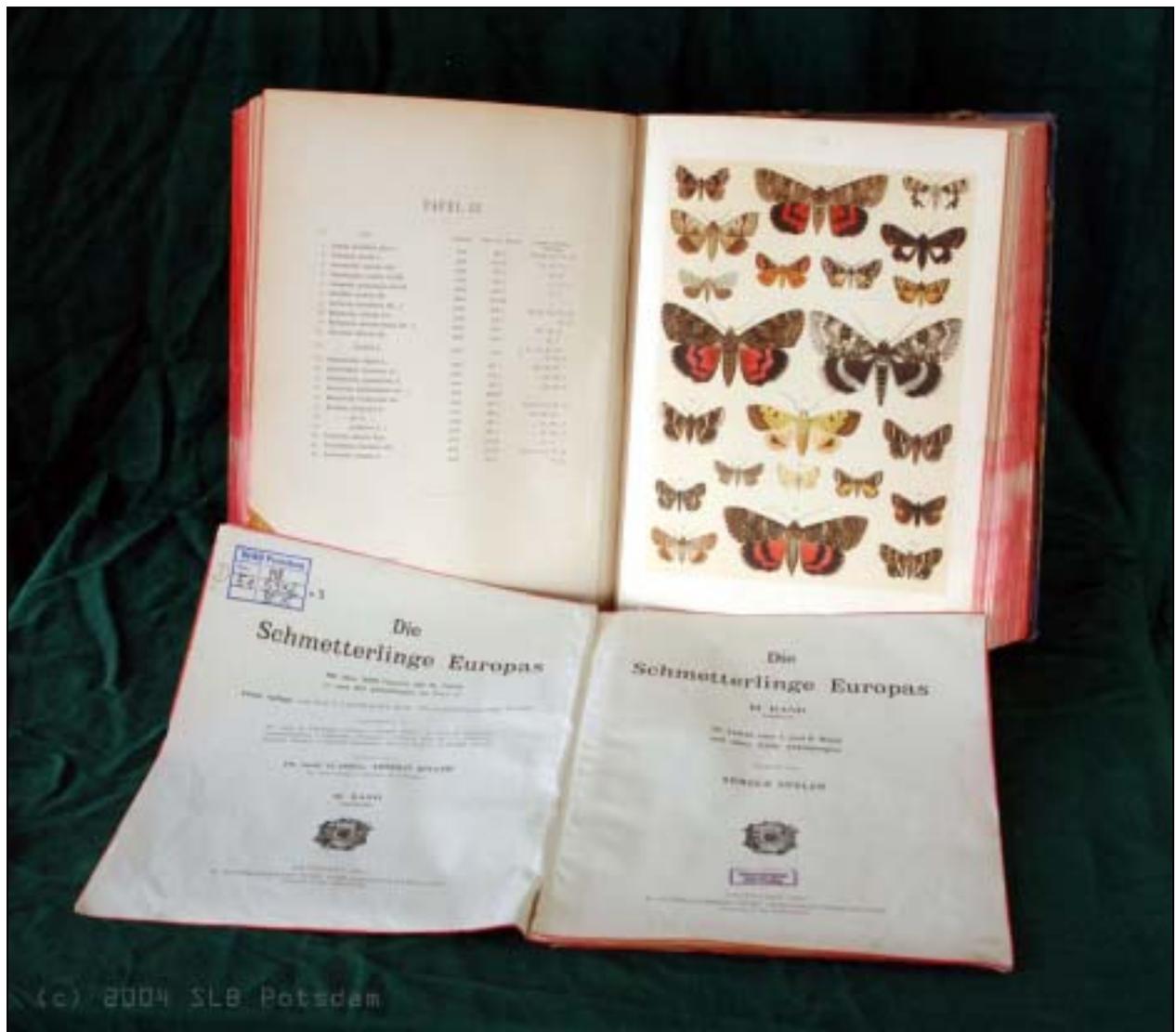


Restaurierungskosten: 135 Euro

Charles Holme wurde 1848 in Bradford geboren und starb 1923 in London. Er war englischer Landschaftsmaler, Radierer, Kunstgelehrter und Schriftsteller. Neben seinen anerkannten, künstlerischen Ambitionen arbeitete er als Herausgeber im Verlag „The Studio“ in London.

In der vorliegenden „Frühlingsausgabe 1911“ bilden die 136 Schwarz-Weiß-Fotografien, sowie acht Farbtafeln den Illustrationsteil zu verschiedensten Gärten Englands. Vorangestellt sind eine Typisierung der Gärten sowie umfangreiche Anmerkungen zu den Fotografien im Bildteil, die der englische Maler Alfred Lys Baldry (1858-1939) besorgte. Dieser ist vor allem durch seine kunstgeschichtlichen Abhandlungen bekannt geworden.

Die Schmetterlinge Europas / bearbeitet von Arnold Spuler. - Dritte Auflage von Prof. E. Hofmann's Werk: Die Groß-Schmetterlinge Europas. - Stuttgart : Schweizerbart. 3. Tafelband. - 1910. - überw. III.

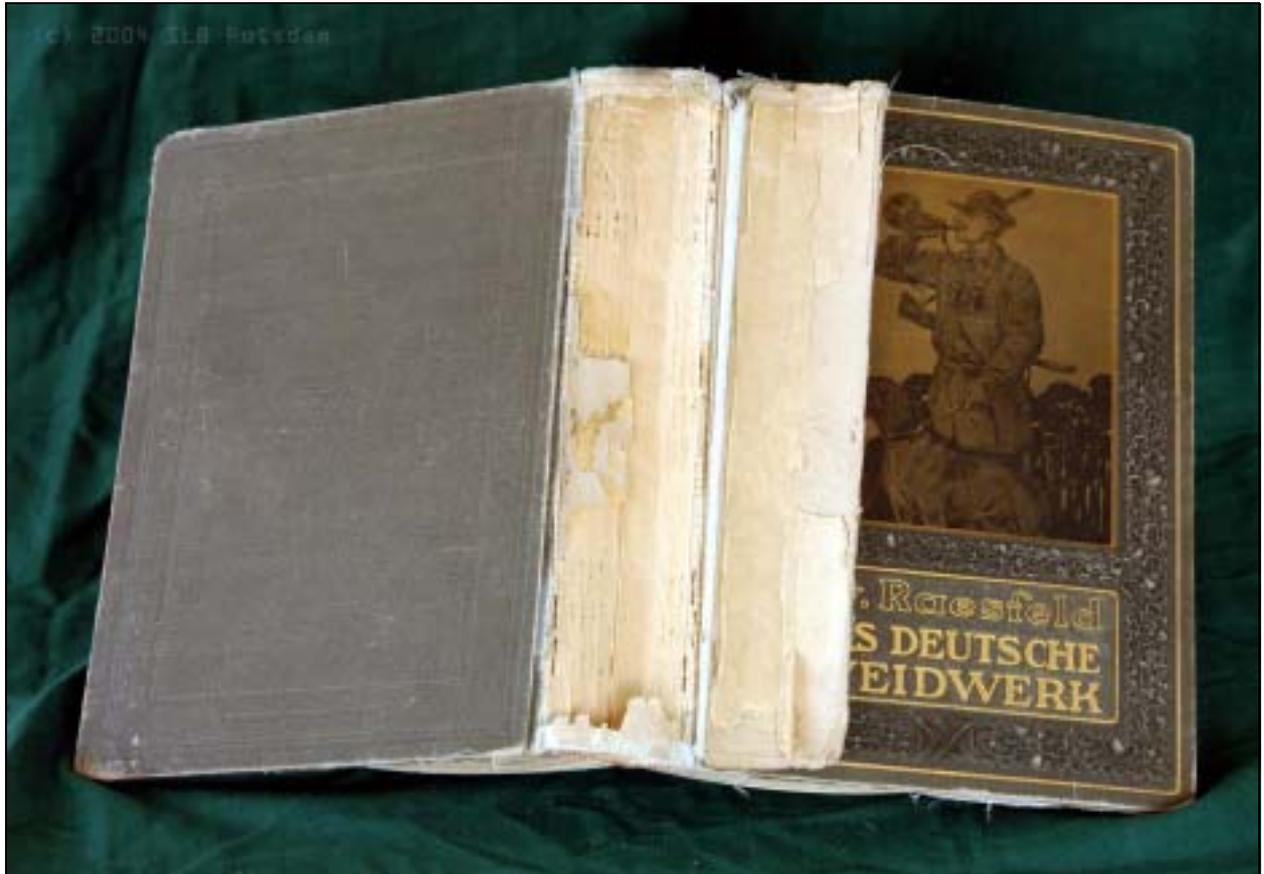


Restaurierungskosten: 230 Euro

Die ersten beiden Auflagen dieses monumentalen Standardwerkes der Entomologie von Dr. Ernst Hofmann, Kustos am Stuttgarter Königlichen Naturalienkabinett und Insektenkundler, waren ein großer Erfolg und schnell vergriffen. So entschloss sich ein Namensvetter des Verfassers, Dr. Ottmar Hofmann (1835-1900) in Regensburg, zu einer Neubearbeitung des Werkes. Er bat seinen Freund, Arnold Spuler (1869-1937), ihm bei der Bearbeitung des Manuskriptes zu helfen. Nach dem Tod von Ottmar Hofmann führte Spuler die Arbeit allein zu Ende.

Das Werk gibt Aufschluss über die Metamorphose der Schmetterlinge, über deren Anatomie, den Schutz der Insekten und Raupenzucht. Auf 91 Farbtafeln in erstklassiger Qualität sind viele hundert chromolithographische Abbildungen von Schmetterlingsarten abgebildet. In dem Werk ist außerdem eine Kurzbibliographie über die wichtigsten Schmetterlingswerke seit ca. 1740 enthalten.

Das deutsche Weidwerk: ein Lehr- und Handbuch der Jagd / Ferdinand von Raesfeld.
III. von Karl Wagner. - Berlin : Parey, 1914. - VIII, 676 S., 12 Bl. : III.



Restaurierungskosten: 160 Euro

Noch vor nicht allzu langer Zeit gab es wohl kaum einen frisch gebackenen Jungjäger, der als Gabe nicht ein Buch des Autors Ferdinand von Raesfeld erhielt. „Das Rotwild“, „Das Rehwild“, „Das Deutsche Weidwerk“ und „Hege in der freien Wildbahn“ heißen die bis heute lesenswerten Werke des Königlich-Preußischen Forstmeisters.

Ferdinand von Raesfeld (1855-1929) (sprich: Raasfeld) schaffte es, neben einer zeit-
aufwendigen, leitenden Position umfangreiche Fachbücher und Romane zu schreiben. Eines seiner populärsten Werke ist „Das Deutsche Weidwerk“, welches er 1913 auf dem Darß schrieb. In dem sehr umfassenden und gründlichen Jagdbuch wird im ersten Teil eine Beschreibung der Jagdtiere gegeben.

Im zweiten Teil werden die Hilfsmittel der Jagd und im dritten Teil die Jagdarten beschrieben. Viele Illustrationen des Tier- und Jagdmalers Karl Wagner (1864-1942) wurden mit Liebe und Sorgfalt im Text eingebunden und ergänzen dieses hervorragende Werk.

Die Königlichen Gärten in Potsdam: 10 Lichtdruckbilder hervorragend schöner Punkte / Theodor Nietner. - Berlin, 1882. - III.



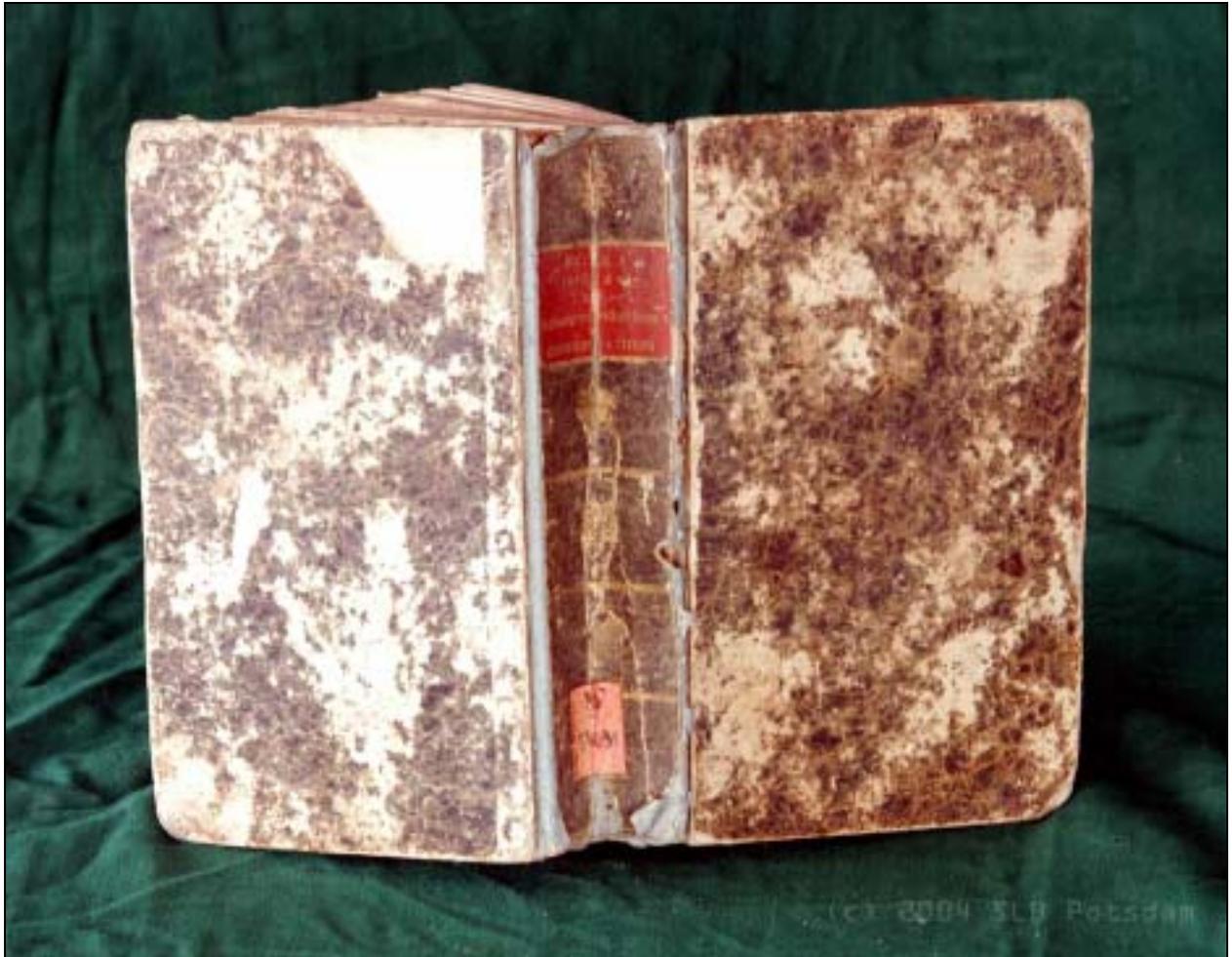
Restaurierungskosten: 230 Euro

Der Sohn Theodor (1823-1894) schlug wie sein Vater die Laufbahn eines Königlichen Hofgärtners in den Königlichen Gärten zu Potsdam, Berlin und Charlottenburg, ein. Er entschloss sich im Jahre 1882, ein Werk über die Königlichen Gärten in Potsdam zu verfassen, in welchem er zehn wunderschöne Gartenmotive in Lichtdruckbildern festhalten ließ. Motive sind u.a. Schloss Babelsberg, das „Theehäuschen“ beim Neuen Palais und Schloss Charlottenhof.

Das Lichtdruckverfahren war 1868 von Josef Albert (1825-1886) in München erfunden worden. Es handelt sich um ein Flachdruckverfahren, bei dem das Bild nicht in Rasterpunkte zerlegt werden muss, sondern sich durch eine spezielle chemische Behandlung auf der Druckplatte ein Runzelkorn bildet, welches keine regelmäßige Struktur aufweist. Diese winzigen Kornpartikel haben die Eigenschaft, je nach erforderlicher Farbintensität verschieden stark Farbe aufzunehmen. Dadurch erreicht man besonders weiche Übergänge und somit höchste Originaltreue.

Forstliches und forstnaturwissenschaftliches Conversations-Lexikon:

Ein Handbuch für Jeden, der sich für das Forstwesen und die dazu gehörigen Naturwissenschaften interessiert / von Georg Ludwig Hartig. - Berlin : Nauck, 1834. - XIV, 1034 S.



Restaurierungskosten: 195 Euro

Die Leistungen Georg Ludwig Hartigs (1764-1837) für das Forstwesen sind vergleichbar mit denen Albrecht Thaer's (1752-1828) in der Landwirtschaft. Sein Conversations-Lexikon gilt als erstes modernes Forstlexikon. Es verfügt über ein alphabetisches Register. Der forstliche Teil wurde von Georg Ludwig Hartig, „Staatsrath und Oberlandforstmeister über das ganze preußische Forstwesen“, bearbeitet. Sein Sohn Theodor (1805-1880), Forstwissenschaftler und Pflanzenphysiologe, besorgte den naturwissenschaftlichen Teil. Das Lexikon ist geeignet, „... über jeden Gegenstand des Forstwesens und der dazu gehörigen Naturwissenschaften genügende Belehrung finden zu können“.

Das Exemplar der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam gehört zur Rudolf-Schmidt-Sammlung.

**Wilde Blumen und Gräser aus der Mark Brandenburg. -
Leipzig : Zieger, [1903]. - Ill.**



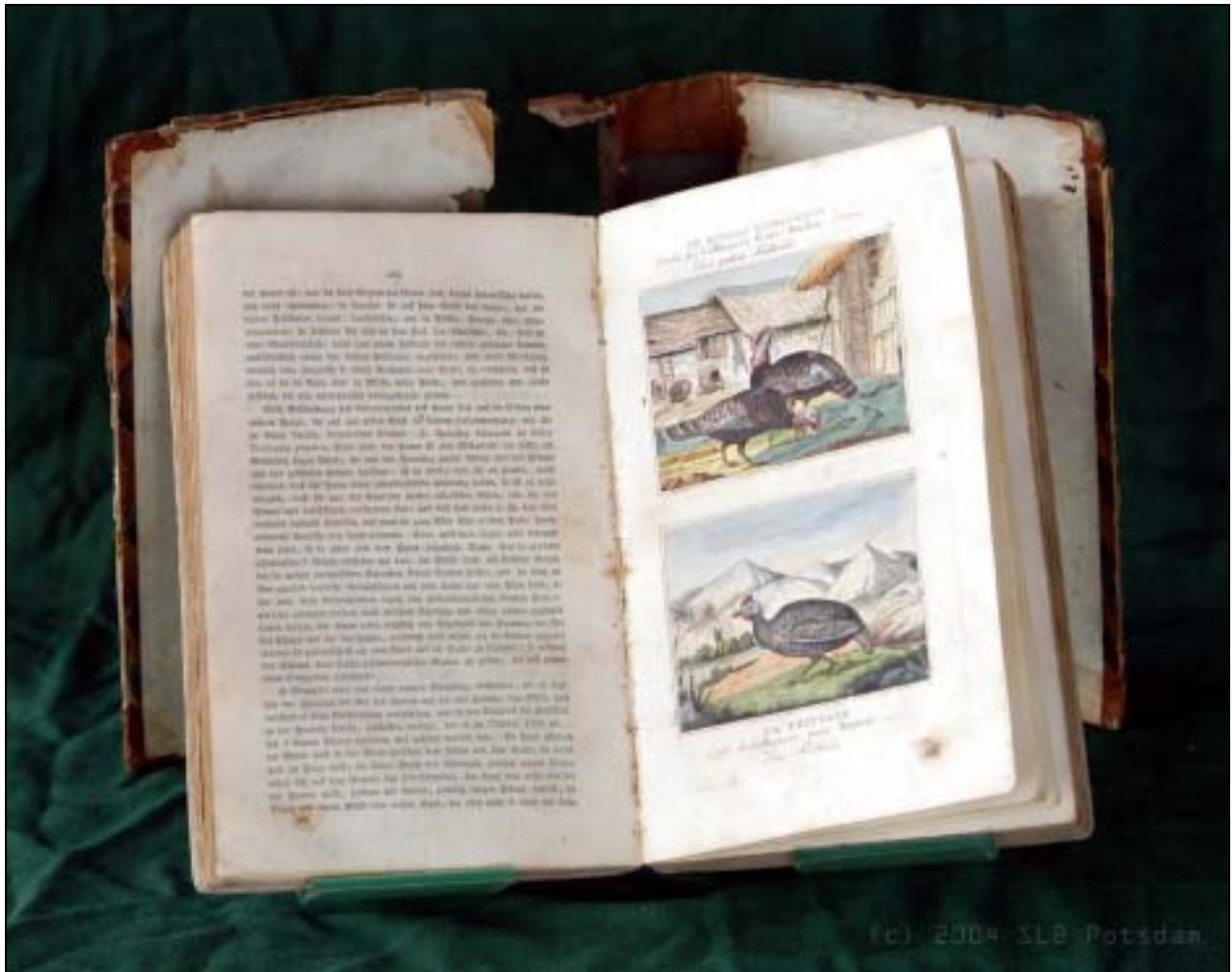
Restaurierungskosten: 215 Euro

Dieses großformatige Tafelwerk ist 1903 entstanden. Über das Leben des Malers und Illustrators Carl Koch (1827-1905) ist wenig zu erfahren. Der gebürtige Berliner war Mitglied des Vereins Berliner Künstler und machte sich in den 1860er und 70er Jahren als Illustrator einen Namen mit Holzschnitten und Lithographien für illustrierte Zeitschriften und Prachtwerke. Im Alter war seine größte Leidenschaft die Sammlung heimischer Pflanzen. Die Ergebnisse seines Hobbys widmete er seinen Enkeln, indem er „... ein belehrend und anregend zum Kopf und zum Herzen sprechendes Bilderbuch“ entwarf.

Eines der wenigen noch vorhandenen Exemplare dieses Werkes gehört zur Rudolf-Schmidt-Sammlung in der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam.

Buffon, George Louis Leclerc de:

Büffon's sämtliche Werke, sammt den Ergänzungen, nach der Klassifikation von G. Cuvier. Einzige Ausg. in deutscher Übersetzung von H. J. Schaltenbrand. 1. Bd. Vögel. - Köln : Exped. v. Büffon's Naturgeschichte, 1838. - 692 S. : Ill.



Restaurierungskosten: 200 Euro

George Louis Leclerc, Graf von Buffon (1707-1788) war seit 1739 Verwalter des Pariser Königlichen Botanischen Gartens. Gleichzeitig entwarf er den Plan, seine naturwissenschaftlichen Erfahrungen in einem System von der Natur zu verwenden.

Diese großangelegte „Histoire naturelle, générale et particulière“ erschien zwischen 1749 und 1788 in 36 Bänden, wurde in fast alle europäischen Sprachen übersetzt und in verschiedensten Ausstattungen ausgeführt.

Darwin bezeichnet den französischen Aristokraten Buffon als den „ersten Schriftsteller, der in neuer Zeit diesen Gegenstand im wissenschaftlichen Geist behandelt hat“.

Der vorliegende Halblederband enthält 63 kolorierte Stahlstichtafeln und ein systematisches Register.

Buffon, George Louis Leclerc de: Buffon's sämtliche Werke, sammt den Ergänzungen, nach der Klassifikation von G. Cuvier. Einzige Ausg. in deutscher Übersetzung von H. J. Schaltenbrand.
2. Bd. Vögel. - Köln : Exped. v. Buffon's Naturgeschichte, 1838. - 720 S. : Ill.



Restaurierungskosten: 190 Euro

Im selben Jahr (1707) wie Linné geboren, war George Louis Leclerc, Graf von Buffon, in vieler Hinsicht der Gegenpol dieses großen Systematikers. Noch 14 Jahre nach Linnés Begründung der Systematik übernahm er in seinem Werk ganz bewusst und im Gegensatz zu Linné die Gruppierungsmethode des „primitiven Menschen“, der die Tiere nach ihrer Nützlichkeit für sich und nach dem Grade seiner Bekanntschaft mit ihnen einteilt. Buffon begriff die Natur als eine kontinuierliche Stufenfolge, die keine Unterbrechungen duldet. Die Natur macht keine Sprünge, sondern verbindet alle Lebewesen durch Übergangsformen. Da Buffon keine Übergangsformen zum Menschen akzeptierte, sah er den Menschen als nicht dem Tierreich angehörige, eigene Klasse an.

Dieser zweite Band über Vögel enthält 130 kolorierte Stahlstichtafeln und ein systematisches Register.

Miller, Philipp: Allgemeines Gärtner-Lexicon, das ist ausführliche Beschreibung der Geschlechter und Gattungen aller und jeder Pflanzen ... : mit verschiedenen Kupfern / Miller, Philipp. - Nach der allerneuesten, sehr vermehrten und veränderten 8. Ausgabe, aus dem Englischen übersetzt. - Nürnberg : Lochner, 1769-1776. - III.



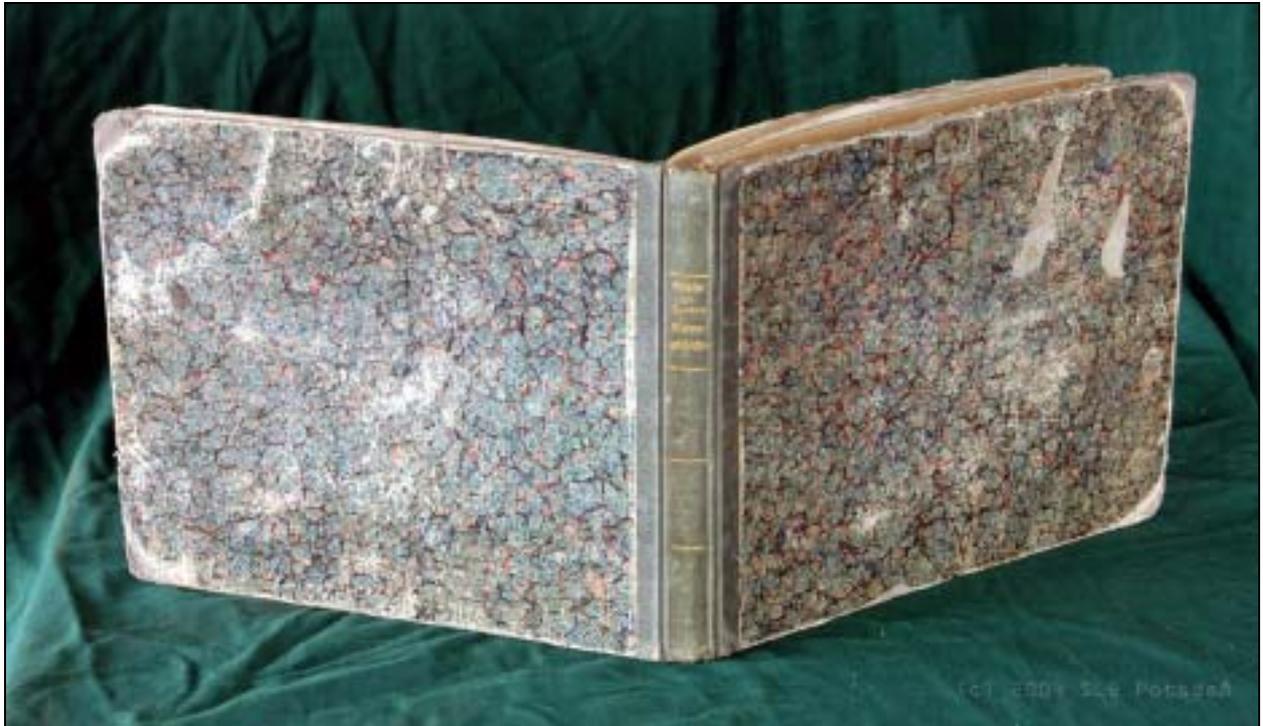
Restaurierungskosten: 350 Euro

Das „Gardeners Dictionary“ des berühmten Gartenbaukünstlers Philipp Miller (1691-1771), war zu seiner Zeit ein Bestseller. Es erlebte innerhalb weniger Jahre acht erweiterte Auflagen, so dass die deutschen Übersetzungsversuche dadurch behindert wurden. Die erste dreibändige deutsche Folioausgabe war 1750-58 nach der fünften englischen Ausgabe erschienen. Die vorliegende, zweite Übersetzung, besorgte Georg W. Panzer (1755-1829). Dieser war ein Naturforscher und Botaniker, der sich vor allem der Entomologie widmete. Bekannt wurde er auch durch die Einführung der Pockenschutzimpfung während seines Wirkens als praktischer Arzt in Nürnberg.

Das sehr ausführliche Lexikon macht über den Gartenbau hinaus Ausführungen zu Land- und Forstwirtschaft. Allein der Artikel zum Wein (Anbau, Rebsorten, Kelterung, Behandlung, Weinsorten etc.) umfasst über 220 Seiten.

Zusätzlich zum englisch-lateinischen Register verfasste Panzer ein deutsches Namensregister.

Kupfer-Sammlung besonders zu Funke Naturgeschichte und Technologie,
aber auch zu jedem andern Lehrbuche der Naturgeschichte brauchbar. In 24 Blättern ;
Zur allgemeinen Schulencyklopädie gehörig / Braunschweig : Schulbuchhandlung,
[ca. 1806]. - III.



Restaurierungskosten: 215 Euro

Karl Philipp Funke (1752-1807) war Zögling und später Lehrer der Franckeschen Stiftungen in Halle. Nach der Übersiedlung nach Dessau, wo er als Konrektor der Gelehrtenschule tätig war, begann er eine rege Publikationstätigkeit. Neben philanthropisch geprägten Lese- und Lehrbüchern für Schüler verfasste er auch didaktische Bücher für Erzieher und Lehrer. Zum bekanntesten und durch sechs Auflagen zwischen 1790 und 1813 verbreiteten dreiteiligen Werk „Naturgeschichte und Technologie“ gehört auch die vorliegende Kupferstichsammlung. Sie zeigt auf 23 Tafeln reizvolle, hübsch kolorierte Kupferstiche von Pflanzen, Vögeln, Fischen, Käfern und Insekten.

Buchpaten der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam

AGAPHI - Aktionsgemeinschaft für den Aufbau der Potsdamer historischen Innenstadt e.V.

Allianz AG, München

Amt Bergholz-Rehbrücke

Gilda Angerstein, Potsdam

Arbeitsgemeinschaft Brandenburgische Buchverlage e.V., Potsdam

Helga Arlt, Potsdam

Dr. Klaus Arlt, Potsdam

Peter Asmussen, Potsdam

Augenoptik Sämisch, Potsdam

Prof. Dr. Claus Baldus, Fachhochschule Potsdam

Hans-Joachim Beier, Kassel

Ursula Boettger, Berlin

Lutz Borgmann, Potsdam

Brandenburgischer Kulturbund, Potsdam

Brandenburgische Provinzial Genossenschaft des Johanniter-Ordens, Berlin

Minister a.D. Dr. Hans Bräutigam, Potsdam

Marilies von Brevern, Potsdam

Hans Joachim Burdack, Freiburg

Staatssekretär Prof. Dr. Friedrich Buttler, Potsdam

Hartmut Canzler, Berlin

CDU Ortsverband Innenstadt Nord, Potsdam

Wolfgang Cornelius, Potsdam

Dr. Hans-Dieter Dannenberg, Potsdam

Deutsche Bank AG, Potsdam

Deutsche Telekom AG, Potsdam

Claus Dobberke, Potsdam

ELBAU GmbH Berlin

Energieversorgung Potsdam

Dr. Heinz-Werner Feldhaus, Hörstel

Dr. Wilfried Fuhrmann, Potsdam

Reimar Golz, Potsdam

Birgit Gorholt, Potsdam

Helmuth von Gottberg, Düsseldorf

Dr. Gabriele Göldner, Henningsdorf
Dr. Frank Göse, Potsdam
Dr. Horst Gramlich, Caputh
Minister Dr. a.D. Wolfgang Hackel, Potsdam
Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte, Potsdam
Haus- und Versorgungstechnik GmbH, Potsdam
Henning G. Heese, Berlin
Hotel- und Gaststättenverband Brandenburg e.V., Potsdam
Yamina Ifli, Potsdam
Investitionsbank des Landes Brandenburg, Potsdam
Oberbürgermeister Jann Jakobs, Potsdam
Günther Jauch, Potsdam
Eckhard John, Potsdam
Gerhard Joop, Potsdam
Hanni und Oswald Kammann, Berlin
Landtagspräsident Dr. Herbert Knoblich, Potsdam
Brigitte Kowalski, Berlin
Marianne und Hartmut Kreft, Potsdam
Jürgen Kuhl, Berlin
Rüdiger Kuhn, Berlin
Karl-Dietrich Laffin, Eberswalde
Dr. Horst Lahr, Potsdam
Barbara Lambrecht-Schadeberg, Schweiz
Jutta Lärz, Wilhelmshorst
Bodo Lemmer, Krefeld
Märkische Allgemeine Zeitung, Potsdam
Märkischer Verlag Wilhelmshorst
Martin Meißner, Werder
August Mertinat, Potsdam
Mikro Universe GmbH, Berlin
Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
Ministerialrat Jürgen Müller, Kleinmachnow
Gabriele Niethammer, Eberswalde
Jutta und Rudolf Noack, Neu Fahrland
Rosa Nußbaum, Potsdam

Rosemarie Oback, Potsdam
Ostdeutsche Sparkassenstiftung, Berlin
Dr. Lutz Partenheimer, Potsdam
Marlis Pinkert, Potsdam
Ministerpräsident Matthias Platzeck, Potsdam
pro Brandenburg, Potsdam
Cornelia Rau, Potsdam
Minister Steffen Reiche, Potsdam
Werner von Scheven, Geltow
Rosl Schiffmann, Caputh
Minister Jörg Schönbohm, Kleinmachnow
Dr. Karl-Viktor von Schöning, Berlin
Prof. Dr. Hans-Joachim Schreckenbach, Potsdam
Dr. Ilse Schumann, Kleinmachnow
Finanzministerin a.D. Dr. Wilma Simon, Potsdam
Soroptimist International, Club Potsdam
Berthold Spatz, Potsdam
Brigitte Stargardt, Bremervörde
Heidi und Dr. Alexander Steinicke, Potsdam
Ina und Ulrich Treuter, Potsdam
Verein für Heimatkunde zu Eberswalde e.V.
Carla Villwock, Fahrland
WALL Verkehrsanlagen GmbH, Velten
Dirk Walter, Potsdam
Ministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, Potsdam
Hans-Peter Warnecke, Potsdam
„Weltkugel-Stiftung“, Potsdam
Karin Wernike, Potsdam
SKH Wilhelm Karl Prinz von Preußen
Christa Wolf, Berlin
Hermine Wüllner, Sandhausen